

Leitfrage:

Der Einrichtung war es innerhalb des letzten Jahres ein Anliegen, allen Kindern einen gewohnten, möglichst ‚normalen‘ Kita-Alltag bzw. eine geregelte Schulkind-Betreuung zu bieten und die Kinder dabei weiterhin optimal zu unterstützen und zu fördern. Im Mittelpunkt der Eltern-Befragung stand daher einerseits die Frage, inwiefern dieses Vorhaben als gelungen beurteilt werden kann und andererseits der Wunsch nach produktiver Rückmeldung zur Verbesserung der Betreuungssituation.

Die Umfrage orientierte sich an folgenden Schlüsselbegriffen, die bedingt durch die Pandemie, die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiterinnen in der Einrichtung durch die letzten eineinhalb Jahre begleitet haben, wobei diese Liste natürlich erweiterbar ist:

- eingeschränkter Regelbetrieb
- Wechselunterricht
- Präsenzunterricht
- Ampelsystem
- Systemrelevanz
- Testen
- Masken
- Hygienevorschriften

Die folgende Auswertung beinhaltet alle Ergebnisse der Umfrage. Die Aussagen wurden anonymisiert, hinsichtlich ihrer Häufigkeit gewichtet und zusammengefasst, um Redundanzen zu vermeiden.

Rücklauf insgesamt: 39

U3: 23

Ü3: 20

Schulkindbetreuung: 7

Die numerische Abweichung ergibt sich durch Eltern mit mehr als einem Kind, die Rückmeldung für unterschiedliche Altersgruppen gegeben haben.

Frage (1)

Wie haben Sie dieses Jahr in Bezug auf die Kita bzw. die Schulkindbetreuung erlebt bzw. empfunden?

Grundlegend gab es hier ein großes Lob und Danke an das gesamte Team der Einrichtung, den Kindern zumindest ein wenig ‚Alltag‘ und ‚Normalität‘ ermöglicht zu haben. Lediglich zweimal blieb die Frage unbeantwortet, einmal wurde nur Kritik geübt. Einige Eltern gaben hier allerdings auch an, dass sie den Alltag vor der Pandemie noch gar nicht kennenlernen durften – hier wurde dann aber auf die gelungene Eingewöhnung trotz Corona verwiesen.

Generell wurden folgende Aspekte angesprochen und zum Teil kontrovers diskutiert. Die Abfolge der Themen entspricht absteigend der Häufigkeit der Erwähnung:

- Informationsaustausch: Als positiv wurde die Information der Eltern über die sich ständig ändernden Corona-Regelungen bewertet. Dass manche Informationen sehr kurzfristig mitgeteilt wurden oder manchmal Verwirrung entstand, wurde dabei als der allgemeinen Situation geschuldet bewertet. Gelobt wurde insbesondere der wöchentliche Newsletter mit Wochenplan, der den Eltern ermöglichte, einen Einblick in die Geschehnisse hinter den Kita-Türen zu gewinnen. Deutlich zu kurz kam vielen Eltern der schnelle Informationsaustausch zwischen ‚Tür und Angel‘ – hier hätte man sich eine bessere Kommunikationsstruktur bzw. einen stärkeren Kontakt zu den Erzieherinnen gewünscht. Allerdings wurde auch deutlich, dass die Kommunikation in dringenden Fällen immer reibungslos verlief – so wurden z.B. Mails immer schnellstmöglich beantwortet.
- Hygienekonzept: Mit dem Argument, dass der Schutz der Kinder und deren Gesundheit im Mittelpunkt stehe, wurde auch das Hygiene-Konzept der Kita gelobt. Hier wurde allerdings auch deutlich, dass viele Eltern sich, sobald das Infektionsgeschehen dies zulässt, Lockerungen wünschen und die Kita wieder betreten möchten. Auch den Umgang mit leichten Erkältungssymptomen finden die Eltern angemessen – kritisiert wurde in diesem Zusammenhang allerdings, dass Kinder mit Symptomen bzw. nach überstandener Erkältung nur nach einem positiven Testergebnis wieder in die Kita dürfen.
- Selbstständigkeit der Kinder: Viele Eltern erwähnten, dass ihre Kinder durch die pandemische Situation an Eigenständigkeit gewonnen haben – mehrfach wurden die Medaillen und Urkunden, die am Ende des Jahres an die kleinen Corona-Helden verliehen wurden, als tolle Idee beschrieben.
- Anspruch auf Notbetreuung: Betroffene Eltern hätten sich hier erstens mehr freie Plätze gewünscht und zweitens eine genauere Prüfung erwartet, wer einen Anspruch auf Notbetreuung hat und wer nicht.
- Geburtstage: Die Handhabung der Geburtstagsfeiern in der Kita ist für einige Eltern nicht nachvollziehbar – insbesondere die Vorgabe, dass hier nur einzeln verpackte Süßigkeiten mitgegeben werden dürfen stößt auf Unverständnis (Stichwort: Reduzierung von Müll).
- Beiträge: In einer Befragung wurde deutlich kritisiert, dass Beiträge gezahlt werden mussten, obwohl das Kind aufgrund von Erkältungssymptomen von der Betreuung ausgeschlossen wurde.

Folgende **Wünsche** und **Anregungen** wurden formuliert:

- Betreten der Kita: Viele Eltern möchten gerne wieder in die Kita, um stärker an dem Leben ihrer Kinder partizipieren zu können.
- Geburtstage: Einige Eltern würden es begrüßen, wenn an der Glastür die Geburtstagskinder der kommenden Woche ausgehängt werden.
- Basteln: Auch wurde der Wunsch geäußert, dass in der U-3 Betreuung mehr gebastelt werden solle – so wie es in der Schulkind-Betreuung gemacht wird.

Frage (2)

Bring- und Abholsituation: Welche Meinung haben Sie dazu?

Hier wurde gefragt, inwiefern die Eltern mit der momentanen Regelung zum Bringen und Abholen der Kinder zufrieden sind oder sich Änderungen wünschen. Die Auswertung der Antworten ergab folgende Übersicht:

Fünf Eltern machten keine (konkreten) Angaben – insbesondere Eltern deren Kinder die Schulkind-Betreuung besuchen und von dieser Frage nicht tangiert werden.

20 Eltern plädieren dafür, die Kita wieder betreten zu dürfen, dabei wurden folgende Konzepte vorgeschlagen:

- **Dreimal** wurde gewünscht, die Einrichtung sowohl morgens als auch nachmittags betreten zu dürfen – **einmal** ohne jegliche Einschränkung, **einmal** nur für geimpfte Eltern und **einmal** nur für eine begrenzte Anzahl von Eltern.
- **Dreimal** wurde gewünscht die Kita nur morgens zum Bringen der Kinder betreten zu dürfen.
- Insgesamt **zehn** Eltern möchten nur nachmittags zum Abholen der Kinder in die Einrichtung kommen.
- **Vier** Eltern wünschen sich eine Mischform, ohne diese näher zu beschreiben.

Insgesamt **14-mal** wurde der Wunsch geäußert, dass die Situation dauerhaft so bleibt, wie sie sich im Moment gestaltet, wobei auch hier mehrfach der Wunsch geäußert wurde, die Kita sporadisch betreten zu dürfen, um z.B. die Wechsel-Kleidung zu prüfen oder ein kurzes Gespräch mit der Erzieherin führen zu können. So könnten Eltern sich hier einen ‚Tag der offenen Tür‘ oder einen ‚Tag des Türgesprächs‘ vorstellen.

Ausnahmen von der Betretungsregel wurden für die Zeit der Eingewöhnung gewünscht.

Frage (3)

Öffnungszeiten: Hier ging es um eventuelle Anpassungen innerhalb des Betreuungsumfanges.

Es ergibt sich folgendes Ergebnis:

- Insgesamt **31-mal** wurden die Öffnungszeiten als ausreichend beschrieben, **zweimal** wurde dabei aber der Wunsch geäußert, dass eine längere Betreuung bis 17h oder noch länger speziell für Berufstätige (ohne Familienanschluss) sinnvoll wäre, **einmal** wurde gewünscht, die Kita früher zu öffnen.
- **Viermal** wurde formuliert, dass eine Betreuung bis 16h unbedingt notwendig sei bzw. eine Betreuung nur bis 15h schlicht unmöglich.
- **Zweimal** wurde für eindeutig längere Öffnungszeiten bis 17h bzw. 17:30h plädiert.
- **Zweimal** wurde die Frage nicht beantwortet.

Frage (4):**Haben Sie Anregungen für das neue Kita-Jahr oder möchten Sie uns etwas mitteilen?**

Hier formulierten die Eltern Wünsche, Anregungen und Kritik, aber auch wiederum viel Lob und Dank für den Einsatz und das Engagement der Erzieherinnen vor Ort während der Pandemie – siebenmal erfolgte keine Angabe.

Einige Eltern wiederholten hier wiederum den Wunsch, die Kita wieder betreten zu dürfen, darüber hinaus wurden folgende **Wünsche** bzw. **Anregungen** ergänzt:

- mehr Ausflüge sowie mehr Wald- und Wiesentage (mehrfacher Wunsch),
- mehr Informationen über die Geburtstage der Kinder und eine möglichst ‚normale‘ Feier für die Kinder (mehrfacher Wunsch),
- Portfolio-Mappen im U-3 Bereich wieder einführen und mehr Bastelaktionen (auch thematisch zusammenhängend über einen längeren Zeitraum) in den einzelnen Gruppen (mehrfacher Wunsch),
- entgegen des Zwei-Jahre-Turnus auch in diesem Jahr Laternen basteln (mehrfacher Wunsch),
- Übernachtung für die Wackelzähne in der Einrichtung,
- mehr Informationen zu den Liedern, um auch zu Hause daran anknüpfen zu können,
- Kennenlernen der anderen Eltern,
- Umbenennung der Ü-3 Gruppen in ‚Kometen‘ und ‚Planeten‘,
- sicherer Kita-Platz für Geschwisterkinder,
- weiterhin jährlich Gruppenphotos machen lassen,
- Theaterstück einüben,
- stärkere Anbindung an das katholische Kirchenjahr,
- fester Knete-Tisch für die Bauarbeiter,
- Koch- und Backaktionen.

Folgende **Kritikpunkte** wurden aufgegriffen und konstruktiv diskutiert:

Viele Eltern wünschen sich eine Verbesserung der Kommunikationsstruktur – häufiger wurde der Wunsch geäußert, auch den Newsletter zu nutzen, um neue (oder auch ‚alte‘) Erzieherinnen oder Praktikantinnen und Praktikanten vorzustellen. Eltern kritisieren, dass sie nicht ausreichend über Personal-Wechsel informiert werden bzw. gar nicht wissen, wie die Erzieherinnen ihrer Kinder heißen. Als Beispiel wurde hier mehrfach die Gruppe der ‚Bauarbeiter‘ angeführt: Eltern gaben an, nicht ausreichend über einen Wechsel innerhalb der Personalstruktur informiert worden zu sein und wünschen sich zudem ‚festes Personal‘ bei der Betreuung.

Wünschenswert wäre zudem ein besserer (und modernerer) Internetauftritt der Kita.

Zwei Eltern berichteten von Problemen beim Wickeln und wünschen sich hier eine Verbesserung der momentanen Situation.

Einmal wurde die Anzahl der Schließtage der Einrichtung deutlich kritisiert, da diese durch den normalen Urlaubsumfang eines Berufstätigen kaum zu kompensieren sei.